

SWEG

Die Zeitschrift der SWEG
Südwestdeutsche Verkehrs-AG

MAGAZIN

01/2015



Surfen Sie mit!

*Die SWEG ist Vorreiter
beim Einbau von
WLAN in Züge und Busse*



Training:
Feingefühl gefragt



Lebensretter:
Manuel Erfurt



**Busschule: Wo
Lernen Spaß macht**

Mit der SWEG zu attraktiven Reisezielen



H

Freilichtmuseum Vogtsbauernhof

Anfahrt: Ortenau-S-Bahn bis Halt „Gutach Freilichtmuseum“

Vitra Design Museum

H

Anfahrt: Buslinien 55 oder 15 bis Haltestelle „Vitra“ in Weil am Rhein



Europa-Park Rust

H

Anfahrt: Buslinie 113 bis Halt „Rust Rathaus“



H

Fachwerkstadt Eppingen

Anfahrt: Buslinie 675 bis Halt „Eppingen Bahnhof“



H

Freudenstadt

Anfahrt: Ortenau-S-Bahn bis Hauptbahnhof Freudenstadt



Liebe Leserinnen und Leser,

wie verlief für Sie das Jahr 2015? Wir von der SWEG blicken auf ein Jahr zurück, in dem der Öffentliche Nahverkehr seinen Platz gut behaupten konnte – wozu auch unsere Innovationen beigetragen haben. So hat die SWEG allein rund sechs Millionen Euro in 25 moderne EURO-6-Busse investiert. Außerdem waren wir eines der ersten Verkehrsunternehmen in Baden-Württemberg, das seinen Kunden kostenlosen Internetzugang im regionalen Bahnverkehr ermöglicht hat. Wie es dazu kam und wo wir Ihnen das Gratis-Surfen als Nächstes anbieten, lesen Sie auf den Seiten 4/5.

Wir wünschen Ihnen nun ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch sowie Gesundheit für das neue Jahr und hoffen, dass Sie auch 2016 mit der SWEG in den jeweiligen Verkehrsverbänden immer eine angenehme und sichere Fahrt haben werden.



Die Vorstände
Johannes Müller (r.) und
Dr.-Ing. Walter Gerstner



SWEG 1/2015 MAGAZIN

4 Titelthema

Surfen Sie mit – im Zug!

Drahtlos und kostenlos ins Internet. Das ist in den Zügen der Ortenau-S-Bahn möglich

6 Technik & Service

Noch mehr Komfort im Achertal

Lesen Sie, was es Neues auf der Strecke zwischen Achern und Ottenhöfen gibt

Vier Tage „Zugiläum“

Beim 20. Geburtstag der NVBW spielte die SWEG eine wichtige Rolle

8 Aus dem Unternehmen

Retter in der Not

SWEG-Mitarbeiter Manuel Erfurt griff bei einem Unfall ein

Hier bleibt keine Frage ohne Antwort

So funktioniert die neue Service-Zentrale

Kompetent, treu und fleißig

14 Mitarbeiter wurden für ihre langjährige Betriebstreue ausgezeichnet

Die Stadt Kehl macht mobil

Der Infostand von SWEG und TGO erfreute sich bei den Mobilitätstagen großer Beliebtheit

12 Ausstieg

So macht Lernen Spaß

Die Busschule bringt Grundschülern das korrekte Verhalten im Öffentlichen Nahverkehr bei

Fragen Sie!

Die SWEG antwortet

Diesmal:

Wie werden die Busse gereinigt?

Einstieg

Impressum • Das SWEG-Magazin ist die Kundenzeitschrift der SWEG, Südwestdeutsche Verkehrs-Aktiengesellschaft • **Herausgeber:** SWEG, Rheinstraße 8, 77933 Lahr • **Redaktion:** Christoph Meichsner (V.i.S.d.P.), SWEG-Hauptverwaltung, Lahr • **Produktion:** Kresse & Discher Corporate Publishing, Marlener Straße 2, 77656 Offenburg • **Bilder:** SWEG, Zadorozhna Natalia/Shutterstock.com (Titel), Freudenstadt Tourismus (S. 2), Vogtsbauernhof/Hans-Jörg Haas (S. 2), Vitra Design Museum/Thomas Dix (S. 2), Europa-Park (S. 2), Stadt Eppingen (S. 2), NVBW (S. 6), Stadt Kehl (S. 10) • **Druck:** Badische Offsetdruck, Hinlehreweg 9, 77933 Lahr

So wird's gemacht

Die Nutzung des drahtlosen Netzwerks in den Zügen der Ortenau-S-Bahn ist ganz einfach. Der Fahrgast öffnet den Browser seines Smartphones, Tablets oder Laptops und es erscheint automatisch eine Begrüßungsseite. Nach Bestätigung der Nutzungs-

bedingungen kann's schon losgehen. Dann stehen jedem Passagier **50 MB Surf-Volumen pro Tag** zur Verfügung. Auf persönliche Angaben wird dabei komplett verzichtet.

Surfen Sie mit – im Zug!



Piktogramme wie diese weisen die Fahrgäste in den Zügen auf den Service hin

Titelthema

E Drahtlos und kostenlos ins Internet. Das ist in den Zügen der Ortenau-S-Bahn möglich. Hier lesen Sie, wie der Einbau funktionierte und wie die Resonanz der Fahrgäste ausfiel

ndlich Feierabend“, denkt der junge Mann. Er steht im Offenburger Bahnhof am Gleis 5 und wartet auf die Ortenau-S-Bahn, die ihn zurück an seinen Wohnort Schiltach bringt. Der Tag war stressig, sodass er sich freut, nun auf der Heimfahrt auf seinem Tab-

let-Computer ein wenig zum Vergnügen zu surfen oder private E-Mails zu lesen – und das völlig kostenlos. In diesen Genuss kommen seit dem 1. September 2015 alle Fahrgäste der Ortenau-S-Bahn (OSB). Deren Netz umfasst die Strecken zwischen Offenburg und Freudenstadt, Offenburg und Straß-

burg, Offenburg und Achern, Offenburg und Bad Griesbach sowie die Achertalbahn und die Harmersbachtalbahn. Mit der Einführung von WLAN in allen 29 Fahrzeugen der OSB gehörte die Südwestdeutsche Verkehrs-Aktiengesellschaft (SWEG) zu den ersten Verkehrsunternehmen in Baden-Württemberg,

das seinen Kunden diesen Service im regionalen Bahnverkehr ermöglicht hat. „Der Einbau der Technik hat hervorragend funktioniert“, resümiert Timo Jung. Der Ingenieur, der bei der SWEG den Fachbereich Fahrzeuge und Werkstätten leitet, war für Planung und Projektierung des WLANs in den OSB-Zügen verantwortlich. Umgesetzt wurde der Einbau dann in der SWEG-Werkstatt in Ottenhöfen im Achertal. „Meine Mitarbeiter haben eigene Ideen eingebracht und zeigten sich gegenüber neuen Herangehensweisen sehr aufgeschlossen“, lobt Timo Jung, der auch die finanzielle Unterstützung des Ortenaukreises nicht unerwähnt lassen möchte. „Die Resonanz auf unser WLAN-Angebot ist durchweg positiv“, sagt Jung. Der WLAN-Einbau ist jedoch nur eine von vielen Verbesserungen, die sich für die Fahrgäste der OSB in den vergangenen Monaten ergeben haben. So ist ein

Videosystem zur Überwachung in Betrieb gegangen. Die Fahrzeuge erhielten Neulackierungen im Landesdesign, Mehrzweckbereiche wurden eingerichtet sowie Sitze und Polster erneuert. Auch eine zusätzliche Zugverbindung am frühen Morgen von Oberkirch nach Offenburg wurde sehr gut angenommen, ebenso die Taktverdichtungen auf der Strecke zwischen Offenburg und Straßburg. All diese Verbesserungen traten in Kraft, nachdem die SWEG im Dezember 2014 vom baden-württembergischen Verkehrsministerium den Zuschlag bei der europaweiten Ausschreibung für die Nahverkehrsleistung des „Netzes 8 Ortenau“ erhalten hatte. Dieser Auftrag läuft bis zum 14. Dezember 2021. Und der junge Mann aus Schiltach? Er ist längst in seinem Wohnort angekommen. Für ihn steht fest: Bei der nächsten Fahrt mit der Ortenau-S-Bahn hat er seinen Tablet-Computer wieder im Gepäck.

WLAN bald auch im Bus

Der Einbau von WLAN-Technik in den Regio-Shuttles der Ortenau-S-Bahn war erst der Anfang. Die SWEG möchte als nächstes möglichst vielen Fahrgästen im Busverkehr einen drahtlosen und kostenlosen Internetzugang anbieten. Zunächst werden die 25 Busse im Stadtverkehr Lahr mit WLAN-Routern ausgerüstet. Die Passagiere können das Internet dann nach dem gleichen Verfahren wie in der Ortenau-S-Bahn nutzen – also ohne persönliche Angaben und mit einem Surf-Volumen von 50 MB pro Tag. Spätestens Anfang 2016 soll die Technik den Bus-Fahrgästen in Lahr zur Verfügung stehen.



Sie besitzen Laptop, Tablet oder Smartphone? Dann sollten Sie Ihr Gerät bei einer Fahrt mit der Ortenau-S-Bahn nicht vergessen



Noch mehr Komfort im Achertal



Barrierefreier Zugang,
neues Design. Beides
erfreut die Fahrgäste
seit September auf der
Achertalbahn. Doch
das ist noch nicht alles,
was sich verbessert hat

W

enn die regionale Prominenz im Bahnhof Ottenhöfen zusammenkommt, dann muss etwas Besonderes anliegen. Und so versammelten sich die drei Bürgermeister Klaus Muttach (Achern), Stefan Hattenbach (Kappelrodeck) und Hans-Jürgen Decker (Ottenhöfen) sowie SWEG-Vorstandssprecher Johannes Müller am 16. September 2015 denn auch nicht grundlos an diesem Ort. Vorgestellt wurden nie-

derflurige Züge, die seit diesem Tag dauerhaft auf der Achertalbahn zwischen Achern und Ottenhöfen fahren. Es handelt sich um zwei Regio Shuttle RS1, die die alten „NE81“-Triebwagen ersetzen. Die SWEG hat die beiden Regio Shuttle von ihrer Schwestergesellschaft, der Hohenzollerschen Landesbahn, gekauft. Zuvor waren diese Fahrzeuge im Raum Hechingen-Gammertingen unterwegs. Bevor sie im Achertal zum Einsatz ka-

Freuen sich über die Regio Shuttle (v. l.): Johannes Müller, Klaus Muttach, Hans-Jürgen Decker und Stefan Hattenbach

men, waren sie im gelb-schwarzen 3-Löwen-Takt-Design neu lackiert worden. Für die Fahrgäste haben sich dadurch einige Verbesserungen ergeben. Die niederflurigen Züge ermöglichen einen barrierefreien Zugang und sie verfügen über Stellflächen für Kinderwagen, Fahrräder, Gepäck und Rollstühle sowie kostenlosen Internet-Zugang. Na, wenn das nicht alles gute Gründe für eine kleine Feierstunde sind!

Vier Tage „Zugiläum“

Ein runder Geburtstag muss gefeiert werden. Das gilt auch für die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW). Zum 20-jährigen Bestehen – dem „Zugiläum“ – tourte im September 2015 vier Tage lang ein Jubiläumzug durch Baden-Württemberg, um die Bürger zu informieren und für umweltfreundliche Mobilität zu begeistern. Der Zug, ein Regio-Shuttle RS1 im Landesdesign, wurde von der SWEG zur Verfügung gestellt, ebenfalls die beiden Triebfahrzeugführer Simon Lamprecht und Jens Beyer. „Hat alles prima geklappt“, sagte Georg Graf, NVBW-Projektleiter für das „Zugiläum“, der sich außerdem über das kurz vorher eingebaute WLAN freute. Die NVBW plant und koordiniert den Schienenpersonennahverkehr in Baden-Württemberg. Sie bewirbt außerdem den öffentlichen Personennahverkehr unter der Dachmarke „3-Löwen-Takt“.



Die NVBW feierte ihren 20. Geburtstag – die SWEG stellte dafür einen Regio-Shuttle RS1 zur Verfügung

Plötzlich berühmt

Normalerweise ist es nur Promis vergönnt, von Werbeplakaten zu blicken. Derzeit machen allerdings auch sechs Hansgrohe-Azubis diese Erfahrung. Ihre Dusch-Motive zieren nämlich einen Zug der Ortenau-S-Bahn und werben damit für den Schiltacher Armaturen-Hersteller. „Das ist ungewohnt, aber eine coole Erfahrung“, sagte Damaris Szekely, eine der abgebildeten Azubis, bei der offiziellen Übergabe am 30. September 2015 im Bahnhof in Schiltach. Bereits vor drei Jahren ließ Hansgrohe einen Zug bekleben und erhielt laut Personalleiter Thomas Egenter viel Aufmerksamkeit und durchweg positives Feedback. „Wir freuen uns, dass die Zusammenarbeit so gut klappt“, sagt SWEG-Vorstandssprecher Johannes Müller.



Hansgrohe-Azubi Damaris Szekely grüßt als Model von der Ortenau-S-Bahn

Ohne Umstieg nach Basel

Als großer Erfolg hat sich die grenzüberschreitende Tram-Linie von Basel nach Weil am Rhein erwiesen, die im Dezember 2014 eröffnet wurde. Die Einführung dieser Linie brachte auch Veränderungen im Busverkehr mit sich. So übernahm die SWEG vor einem Jahr sämtliche Fahrten der grenzüberschreitenden Buslinie 55 von den Basler Verkehrsbetrieben. Zur Freude der Fahrgäste sind seitdem durchgehende Fahrten von Kandern bis Basel (Claraplatz) möglich – zuvor war teilweise ein Umstieg in Haltingen nötig. „Die Linie wird gut genutzt“, sagt Thomas Lang, Leiter des SWEG-Verkehrsbetriebes Weil am Rhein-Lörrach.

Endlich auf Achse: der Riedbus

Lange hatten die Ortenauer Gemeinden Friesenheim und Meißenheim den Wunsch gehegt und im Mai 2015 ging er endlich in Erfüllung: eine Buslinie zwischen Friesenheim-Schuttern und Meißenheim. Die Riedbus-Linie 109 fährt montags bis freitags von Meißenheim über Kürzell und Schutterzell nach Schuttern und zurück. Ab der Haltestelle Schuttern Rathaus besteht eine direkte Anschlussverbindung nach Friesenheim und Lahr. Dank der Riedbus-Linie hat außerdem die Flüchtlingsunterkunft in Schuttern eine Anbindung an das ÖPNV-Netz erhalten. Der Betrieb der Strecke ist zunächst bis zum 31. April 2017 befristet.

Retter in der Not



Vom Fenster seines Arbeitsplatzes in der Busleitstelle Lahr zeigt Manuel Erfurt auf die Stelle, an der er einem verunglückten Autofahrer zu Hilfe eilte

Eigentlich sollte es für Manuel Erfurt ein ganz normaler Arbeitstag werden. Doch dann ereignete sich vor seinem Arbeitsplatz in Lahr ein Unfall. Der SWEG-Mitarbeiter überlegte nicht lange – und rettete einem Autofahrer das Leben

Den 21. Mai 2015 wird Manuel Erfurt nie mehr vergessen. Dabei fing der Arbeitstag für den Disponenten in der SWEG-Busleitstelle in Lahr ganz normal an. Eher zufällig schaute er am Vormittag dieses Tages aus dem Fenster auf die Rheinstraße – und wurde stutzig. Ein Auto stand auf der Fahrbahn stadtauswärts, dahinter hupen Autos. „Da stimmt doch etwas nicht“, dachte

sich der Lahrer und rannte vom Büro herunter zur Straße. Am Steuer des stehenden Autos hing der Fahrer bewusstlos über dem Lenkrad. Erfurt ließ sofort den Notarzt rufen. Zu allem Überfluss rollte das Auto nun langsam quer über den Gegenverkehr und kam erst an einer Mauer auf der anderen Straßenseite zum Stehen. Ein anderer Helfer schlug dann mit einem Hammer die hintere Seitenscheibe ein. Manuel Erfurt öffnete die Seitentür von innen, kletterte zum Fahrer vor, nahm den Gang heraus und zog die Handbremse an. Kurz darauf hievte der 22-Jährige den Fahrer aus dem Auto. Gemeinsam mit dem ebenfalls herbeigeeilten SWEG-Kollegen Marc Böckmann

übernahm er Mund-zu-Mund-Beatmung und Herzdruckmassage. „Ich wusste von der Führerscheinprüfung und von meiner Feuerwehrtätigkeit, was zu tun ist.“ Wenig später traf der Notarzt ein. Die Ursache für den Unfall war eine Herz-Rhythmus-Störung des Fahrers. Der 71-Jährige aus Schwanau-Nonnenweier hatte Glück im Unglück. Nach zwei Wochen Krankenhaus und drei Wochen Reha konnte er zurück in den Alltag. Als er dem Notarzt danken wollte, sagte dieser: „Da müssen Sie sich bei den Ersthelfern bedanken.“ Und so traf sich der Verunglückte später mit Manuel Erfurt, um sich erkenntlich zu zeigen. „Es ist schon etwas Besonderes, wenn man weiß, einem Menschen das Leben gerettet zu haben“, so Manuel Erfurt.



Die Mitarbeiter der neuen Service-Zentrale (v. l.): Laura Meierfels, Sabine Kukshausen, Katharina Nebauer, Artur Wolf und Team-Koordinator Patrick Nolte

Hier bleibt keine Frage ohne Antwort

Wann fährt der Zug? Wie teuer ist die Fahrt? Sind Verspätungen zu befürchten? Fragen wie diese werden bei der SWEG seit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2015 in der neuen Service-Zentrale in der Hauptverwaltung in Lahr beantwortet. Kunden erreichen sie unter der Telefonnummer 078 21/9 96 07 70 oder per E-Mail an info@sweg.de. Um die Anliegen kümmern sich Sabine Kukshausen, Laura

Meierfels, Katharina Nebauer und Artur Wolf sowie Team-Koordinator Patrick Nolte. Zu erreichen sind die Mitarbeiter sieben Tage pro Woche von 6 bis 22 Uhr. Lediglich am 24., 25., 26. und 31. Dezember sowie am 1. Januar bleibt die Service-Zentrale unbesetzt. Vor dem Start der Service-Zentrale wurden die Mitarbeiter umfassend in Technik, Kommunikation und rechtlichen Aspekten geschult. „Alle sind

sehr motiviert und möchten den Kunden den Service bieten, den sie sich selbst als Fahrgäste wünschen würden“, erläutert Patrick Nolte. Mit der Einrichtung der Service-Zentrale hat die SWEG eine Bedingung erfüllt, zu der sie sich verpflichtet hat, als sie im Herbst 2014 den Zuschlag bei der europaweiten Ausschreibung für die Nahverkehrsleistung des Netzes 8 Ortenau-S-Bahn erhielt.

20 Jahre Busverkehr Lahr

Seit 1995 betreibt die SWEG den Busstadtverkehr in Lahr. Klar, dass das 20-jährige Bestehen des Lahrbusses gefeiert wurde. Und zwar im Rahmen des Stadtfestes und des Fests der Kulturen am 25. Juli 2015. Am SWEG-Stand am Rathausplatz gab es Infos und Kinderschminken. Außerdem konnten die Besucher an dem Tag alle Lahrbus- und Shuttlebus-Linien kostenlos benutzen. Und bei einem Gewinnspiel winkten tolle Preise – unter anderem ein Klapprad und ein Laptop.



Dicht umlagert war der SWEG-Infostand auf dem Lahrer Rathausplatz

30 Jahre Busverkehr Lörrach

Auch in Lörrach hatte die SWEG Grund zur Freude. Begangen wurde das 30-jährige Bestehen des Stadtbusverkehrs. Die Feierlichkeiten stiegen zeitgleich mit dem Tag der Mobilität und der weltgrößten Elektro-Rallye „WAVE“ am 16. Juni 2015. An diesem Tag standen die Stadtbusse allen Fahrgästen kostenlos zur Verfügung. Viele Menschen nahmen außerdem am Gewinnspiel teil. Die SWEG setzt im Stadtbusverkehr in Lörrach 15 moderne Dieselfahrzeuge ein.



Luftballons machen Kinder froh – auch bei der SWEG-Feier in Lörrach



Kompetent, treu und fleißig

Die Firmenjubilare gemeinsam mit Vorstandssprecher Johannes Müller (ganz links), den Betriebsleitern sowie Vertretern des Betriebsrats

Zusammen kommen sie auf 385 Jahre Betriebstreue: die SWEG-Jubilare 2015. Logisch, dass sich die langjährigen Mitarbeiter eine besondere Ehrung verdient hatten

obhopping ist heutzutage an der Tagesordnung. Nicht jedoch bei der SWEG. Im Jahr 2015 ehrte das Unternehmen neun Mitarbeiter für jeweils 25 Jahre und vier Mitarbeiter für jeweils 40 Jahre Firmenzugehörigkeit. „Zählt man die Arbeitsjahre der Jubilare zusammen, so kommt man auf eine stolze Zahl von 385 Arbeitsjahren“, so SWEG-Vorstandssprecher Johannes Müller. „Das zeigt uns, dass die Zufrie-

denheit bei den Arbeitnehmern groß sein muss, sonst käme eine derart große Anzahl nicht zusammen.“ Geehrt wurden die Firmenjubilare bei einer Feier am 2. Oktober 2015 im Europa-Park-Hotel „Colosseo“. Nach dem Festakt samt Rückblick auf die Werdegänge der einzelnen Jubilare und einem gemeinsamen Mittagessen konnten die Mitarbeiter den Tag mit einem Besuch im Europa-Park ausklingen lassen.

Jubilare 2015

40 Jahre Betriebszugehörigkeit

- **Reinhard Glatz**
Werkstattmitarbeiter
- **Klaus Bux**
Omnibusfahrer
- **Hermann Schwarz**
Werkstattmitarbeiter
- **Martin Behringer**
Betriebsleiter

25 Jahre Betriebszugehörigkeit

- **Thierry Blaison**
Busfahrer aus Huningue
- **Daniel Blender**
Werkstattmitarbeiter
- **Georges Perrier**
Werkstattmitarbeiter
- **Norbert Agler**
Omnibusfahrer
- **Paul Hehmann**
Omnibusfahrer
- **Henryk Korzycki**
Omnibusfahrer
- **Ernst Kuske**
Triebfahrzeugführer
- **Jürgen Stier**
Omnibusfahrer
- **Andreas Ritter**
Stellvertretender Betriebsleiter

Freie Fahrt für Behinderte

Wie kommt ein Rollstuhlfahrer in einen Bus? Davon konnten sich die Mitglieder des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderung der Stadt Lahr am 29. September 2015 ein Bild machen. Das Gremium hielt seine Sitzung an diesem Tag im SWEG-Taugungszentrum in Lahr ab und besichtigte im Anschluss barrierefreie Linienbusse. Beim Vor-Ort-Termin mit SWEG-Mitarbeitern wurde deutlich, dass die Busse dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Sie sind ablenkbar, besitzen ausklappbare Rollstuhlrampen und entsprechende Stellplätze sowie Rufknöpfe, mit denen die Fahrgäste in Kontakt mit dem Fahrer treten können.



Dank rutschfestem Material auf der Rampe kommen Rollstuhlfahrer leicht in den Bus

Die Stadt Kehl macht mobil

Erstmals hat sich die Stadt Kehl an der europäischen Woche der Mobilität beteiligt. Bei den beiden Aktionstagen am 18. und 19. September 2015 auf dem Marktplatz erfreute sich der Info-Stand von SWEG und Tarifverbund Ortenau (TGO) großer Beliebtheit. Besucher informierten sich über den Europass oder das Handy-Ticket. Im „Päcklebus“ der SWEG bewachte zudem Busfahrer Jürgen Fuchs die abgestellten Einkaufstaschen der Bürger.



Kehls Oberbürgermeister Toni Vetrano eröffnete am Infostand von SWEG und TGO die Mobilitätstage

Mit Feingefühl und Geschick

Busse sind große Fahrzeuge. Trotzdem müssen die Fahrer häufig mit viel Feingefühl zu Werke gehen. Damit dies gelingt, bot Busfahrer Uwe Stier am 26. September und 28. November 2015 ein Parcours-Training auf dem SWEG-Betriebshof in Wiesloch an. Stier hatte dieses Training bereits bei der Freiwilligen Feuerwehr durchgeführt und stieß auch bei seinen Busfahrer-Kollegen auf reges Interesse. Slalomfahren, Rückwärts-Ein-

parken und andere Geschicklichkeitsübungen standen auf dem Plan. „Eine hervorragende Aktion“, sagt Friedemann Schmid, Leiter des SWEG-Ver-

kehrsbetriebs Kraichgau-Wiesloch. Er freut sich, dass Uwe Stier das Training auch im Jahr 2016 plant – dann vielleicht sogar mit Gelenkbussen.



Slalom-Fahren und Einparken gehörten zu den Übungen beim Parcours-Training in Wiesloch

Politiker loben die SWEG

Zuspruch erhielt die SWEG beim Besuch der Grünen-Landtagsabgeordneten Sandra Boser und Andreas Schwarz im Oktober 2015 in Lahr. „Die SWEG ist ein wichtiger Partner und ein potentes Unternehmen“, sagte Schwarz und fügte an: „Von der Leistungsfähigkeit konnten wir uns hier vor Ort überzeugen.“ Auch SWEG-Vorstandssprecher Johannes Müller freute sich über den Besuch der beiden Politiker: „Es ist gut, sich über die Verkehrspolitik in Baden-Württemberg auszutauschen, um mit den vorgegebenen Ressourcen weiterhin das Beste für die Fahrgäste zu erreichen.“



*Erfolgsmodell Busschule:
Hier übt Klaus Bux (l.)
mit Erstklässlern aus
Allmannsweier das Einsteigen*

So macht Lernen Spaß

„Warum darf man im Bus nicht essen und trinken?“, fragt Klaus Bux. Viele Hände schnellen in die Höhe. „Weil sonst Flecken auf die Sitze kommen“, antwortet eine Schülerin. „Richtig“, sagt der Busfahrer. Er steht in seinem Bus und hat die Klasse 1d der Grundschule Allmannsweier um sich geschart, die an diesem Novembertag zur Busschule auf dem SWEG-Betriebshof in Lahr zu Gast ist. Außer den Verhaltensregeln im Bus erklärt Klaus Bux

den Schülern das richtige Ein- und Aussteigen oder die Funktionsweise der Sicherheitstüren. Als besonders eindrücklich erweist sich eine Gefahrenbremsung. Ein Schreckenschrei hallt durch die Luft, als der Bus bei Tempo 20 plötzlich anhält, sodass eine Puppe und ein Schulranzen durch den Gang fliegen. „Seht ihr“, mahnt Klaus Bux, „deshalb ist es wichtig, dass ihr im Bus gut sitzt und euch festhaltet.“

Seit mehr als sechs Jahren bietet die SWEG die Busschule für Kinder der Klassen 1 bis 5 an. Klaus Bux ist seit der ersten Stunde dabei. „Wir wollen damit die Sicherheit im Schulbusverkehr erhöhen und auch erreichen, dass sich die Schüler bei uns wohlfühlen“, erläutert der 56-Jährige und ergänzt: „Die Busschule hat sich längst zu einem Selbstläufer entwickelt.“

Und auch an diesem Novembertag kommt die Busschule bestens an. „Wirklich sehr eindrücklich, da nehmen die Kinder mit Sicherheit etwas mit“, so Lehrerin Kerstin Nienstedt.



Die Busschule hat auf dem SWEG-Betriebshof in Lahr sogar eine eigene Haltestelle

Fragen Sie!

Die SWEG antwortet

„Wie werden die Busse bei der SWEG gereinigt?“



→ Der genaue Ablauf der Linienbus-Reinigung variiert je nach SWEG-Verkehrsbetrieb. Im Verkehrsbetrieb Kraichgau-Wiesloch – der hier als Beispiel genannt werden soll – übernehmen die Busfahrer an jeder Endhaltestelle eine Grobreinigung. Die tägliche Innenreinigung – wozu zum Beispiel der Boden- und Fensterputz gehört – übernimmt ein Dienstleister. Außerdem verfügt der Betrieb über eine Waschanlage, in die die Busse je nach Bedarf fahren. Einmal pro Monat erhält jeder Bus im Verkehrsbetrieb Kraichgau-Wiesloch zudem eine spezielle Innenreinigung, bei der unter anderem Haltestangen und Sitzpolster gereinigt werden.

Haben Sie auch eine Frage an die SWEG? Dann schreiben Sie eine E-Mail an die Adresse info@sweg.de. Mit etwas Glück wird Ihre Frage in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle beantwortet.



Die Waschanlage bringt die Busse zum Glänzen.